

Freundesbrief

zum Sommer 2021



Geistliches Vorwort

Friedrich Drechsler, Pfarrer und Diakon i. R., Meißen

***Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt,
bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.***

(Joh. 12, 24)



Zu Jesu Zeiten konnten sich alle Menschen gut vorstellen, was da geschieht: „Wenn das Weizenkorn in die Erde fällt“. Sie waren mit den Arbeiten und dem Werden in der Landwirtschaft gut vertraut. Vielen Menschen heute wird das Bild fremd sein. Was da in der Landwirtschaft passiert bis das Korn wachsen kann und wieviel Mühe es kostet, aus vielen Körnern vielleicht ein Brot zu backen, kennt man nicht mehr. Brot kommt ganz einfach aus dem Supermarkt. Selbst wenn die Leute einen Garten haben, dient er nur noch der Erholung. Gemüse wird nur noch selten angebaut. Ich beobachte das hier in Meißen in den Kleingärten.

In meiner Kindheit hatten wir einen großen Gemüsegarten und wir Kinder mussten da schon zeitig mitarbeiten. Auch in meinen Pfarrstellen gehörte zum Haus immer ein großer Garten. Jetzt habe ich nur noch einen großen Balkon und baue da mehr zum Spaß und als Sichtschutz Stangenbohnen an. In die Kästen stecke ich immer ein paar mehr Bohnenkerne, um dann später die Pflanzen zu vereinzeln. Wenn ich dann die Bohnen aus dem Boden ziehe, kann ich genau sehen, was Jesus meint: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. Die gesteckte Bohne scheint verfault zu sein, aber aus ihr wächst eine kräftige, junge Pflanze. Im späten Sommer kann ich dann immer mal eine Hand voll Bohnen ernten und die eigenen Früchte genießen.

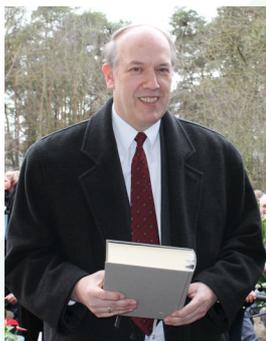
Ich weiß, dass Sie, die Bewohnerinnen und Bewohner des Diest-Hofes auch Landwirtschaft betreiben. Da werden Sie das jedes Jahr erleben, das eine vergeht und Neues wächst und gedeiht.

Jesu bietet uns aber nur ein Bild an für eine wunderbare Sache. Es ist die Botschaft der Auferstehung. Er sagt für sich, dass er erst Sterben muss, dann gibt es die Auferstehung. Er bringt die Botschaft uns allen. Der Tod hat nicht das letzte Wort und sagt: „Alles ist aus“. Das letzte Wort hat Jesus Christus. Er sagt uns gerade in unserer etwas unsicheren Zeit: Habe keine falsche Angst. Jesus Christus macht auch unser Leben neu, jetzt schon und dann noch einmal im Tod.

*Ihr Friedrich Drechsler,
Pfarrer und Diakon i. R., Meißen*

Grußwort des Vorstandes

Liebe Freundinnen und Freunde des Diest-Hofes!



Unmittelbar nach der Versendung unseres letzten Freundesbriefes - im Advent 2020 - ist das Corona-Virus leider auch auf dem Diest-Hof angekommen. Innerhalb kürzester Zeit erkrankten 62 Bewohnerinnen und Bewohner sowie 34 Mitarbeitende – darunter auch die gesamte Leitung der Einrichtung. Durch die Absonderung weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Kontaktpersonen 1. Grades und dem damit verbundenen Ausfall weiterer Mitarbeitender war die Einrichtung auf Hilfe angewiesen. Mit Unterstützung des Kuratoriums – insbesondere durch Frau Schwarzer, Frau Dr. Hintersdorf und Frau Superintendentin Dr. Metzner sowie unseres Ortspfarrers Thomas Meinhof, konnten Helferinnen und Helfer – auch von der Bundeswehr – gewonnen werden. Die

Mitglieder des Trägervereins, die Eheleute Corinna Passoth und Siegfried Kramer haben die 10 Soldaten der Elbe-Havel-Pionierkaserne Havelberg unkompliziert in ihrem Vierseitenhof beim Storchennest in Arnsdorf aufgenommen. Mitarbeitende aller Wohnbereiche und der Tagesförderung erhielten eine Einweisung zur Durchführung von „Corona-Schnelltests“. Eine Mitarbeiterin hatte ihre Tochter als Helferin gewonnen; vom Kirchenkreis hat Kreiskantor Michael Weigert – der einstmals seinen Zivildienst auf dem Diest-Hof geleistet hatte – wertvolle Hilfe geleistet. Einige Bewohnerinnen und Bewohner waren kurzzeitig im Krankenhaus. Dankbar dürfen wir sein, dass kein Sterbefall zu beklagen war – Halleluja! Inzwischen konnte auch allen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie allen Mitarbeitenden ein Impfangebot unterbreitet werden, wovon reichlich Gebrauch gemacht wurde. Sobald es die Pandemie-Lage zulässt, werden wir eine Dankeschön-Veranstaltung durchführen. Leider können wir auch kein öffentliches Sommerfest veranstalten. Jedoch ist mit Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeitenden und dem Circus Bombastico aus Dresden eine Circus-Projektwoche im Juni geplant.

Unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln werden wir am 28. August unsere Mitgliederversammlung in der sanierten Scheune durchführen. Deren Einweihungsfeier wird ebenfalls nach der Pandemie geplant.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeitenden – die hier Unglaubliches geleistet haben – den Bewohnerinnen und Bewohnern, Vereins- und Kuratoriumsmitgliedern sowie allen Helferinnen und Helfern herzlich für die während des Covid19-Ausbruchs auf dem Diest-Hof geleistete Arbeit danken. Durch die vorbildliche Zusammenarbeit aller Beteiligten – auch mit dem Landkreis und dem Gesundheitsamt – konnte die Betreuung und Pflege in der Einrichtung gesichert werden. Auch vor und nach dem Ausbruch hat die Corona-Krise den gewohnten Alltag auf dem Diest-Hof stark beeinträchtigt. Diese zusätzliche Belastung haben die Mitarbeitenden aller Bereiche mit Geduld und Einfühlungsvermögen gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern getragen.

Danken möchte ich auch Herrn Pfarrer Friedrich Drechsler, dem langjährigen Rektor des Diakonenhauses mit Hochschule in Moritzburg, für das erbauliche Geistliche Vorwort.

Ich danke allen, die wieder am Freundesbrief mitgewirkt haben, besonders Frau Marie Schuck.

Vielen Dank für alle Hilfe und Unterstützung sowie für das stille Gebet.

Herzliche Grüße vom Diest-Hof – auch im Namen des Kuratoriums – bleiben Sie behütet.

Ihr Andreas Gebhardt



Das Testteam des Gesundheitsamtes auf dem Diest-Hof.



Frau Unger beginnt mit den Schnelltests auf dem Diest-Hof.



Unser Hausarzt, Herr DM Torsten Rabe führte die Corona-Schutzimpfungen auf dem Diest-Hof durch - unterstützt von Soldaten des Impfzentrums Wittenberg.

Unterstützung in schweren Zeiten

Lange Zeit konnten wir uns und unsere Bewohner vor dem in Deutschland grassierenden Covid-19 Virus schützen. Doch im Dezember traf es uns schlagartig, sodass in kürzester Zeit viele Bewohner und Mitarbeiter erkrankten und vom Dienst ausfielen.

Der Zusammenhalt unter den Kollegen und die Bereitschaft überall zu helfen, wo es nur geht, war sehr groß. Doch es war einfach nicht mehr allein zu schaffen.

Und so bekamen wir Hilfe von der Bundeswehr aus Havelberg, die uns in jeglicher Hinsicht sehr unterstützt hat. Egal, was anfiel, z.B. täglich die Kontaktflächen im Wohnbereich desinfizieren, den Müll wegbringen, das Essen für die Bewohner aus der Küche holen oder auch Schnee schieben – die fleißigen Helfer waren stets zur Stelle und standen uns mit Rat und Tat zur Seite.

Vielen Dank für Eure große Hilfe!

Francie Behrens, Haus am Teich



Das Leben geht weiter...

...obwohl man das Gefühl hat, dass alles stillsteht.



Wir sind jetzt schon über ein Jahr zu Hause. Am Anfang war es ja schön, mal soooooo lange Urlaub zu haben, aber jetzt sehnen wir uns sehr nach dem Leben von „einst“.

Trotz Untersagung von Geselligkeiten, sind alle bemüht, Höhepunkte in den trägen Alltag zu bringen.

So waren wir trotz eisiger Kälte im April am Bergwitzsee wandern.

Die Küchenfrauen haben uns ein leckeres Picknick mit warmen Getränken eingepackt. Dann begann, mit dem Rucksack auf dem Rücken, die Wanderung um den halben Bergwitzsee.



Im Anschluss waren wir noch einkaufen. Eine Gruppe mit 8 Einkaufswagen, das war schon eine Herausforderung für alle. Die Kassiererin an der Kasse hat uns mit sehr viel Geduld abkassiert und hatte zu jedem ein freundliches Wort.

Vielen Dank!

Ina Carius, Haus Waldblick



Ausbildung auf dem Diest-Hof

In diesem Freundesbrief möchte ich genauer auf meine berufsbegleitende Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin eingehen. Zusammen haben wir, Pauline Friedrich und Gina-Sophie Presse, die Ausbildung im Jahr 2018 begonnen. Die Ausbildung dauerte 3 Jahre, zwei Mal in der Woche lernten wir in der Schule und die restlichen Tage arbeiteten wir in den Wohnbereichen (Schwalbennest, Rüstzeitheim) auf dem Diest-Hof. Die Schule befindet sich auf der Halbinsel Hermannswerder in Potsdam. In diesem Schuljahr stand unsere Praktische Prüfung an, durch Corona lief diese anders als sonst ab. Zusammen mit unseren Hausleitungen drehten wir ein Video in dem wir unsere praktische Prüfung ablegten. Dieses Video haben wir dann an unsere Schule geschickt und mussten unser praktisches Wissen noch einmal in einer Videokonferenz beweisen. Dies war eine ganz neue Erfahrung für alle Beteiligten. Am 18.06.2021 ist es dann endlich soweit, wir erhalten an diesem Tag unsere Zeugnisse und sind staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerinnen. Anschließend werden wir weiterhin auf den Diest-Hof arbeiten.



Michelle Wendebaum und Petra Lux unterstützen uns bei den Prüfungen

„Worte können nicht ausdrücken die Freude über neues Leben.“

(Hermann Hesse)



So hielten wir am 02.01.2020 glücklich unsere Tochter Elisabeth in den Armen. Mit dem Wissen und der Sicherheit, nach meiner Elternzeit wieder an meinen Arbeitsplatz zurück kehren zu dürfen, gab mir die Möglichkeit, mich in dieser Zeit zu 100 Prozent meiner Tochter widmen zu können. Dem Ende der Elternzeit sah ich mit einem weinenden und einem lachenden Auge entgegen, aber auch mit etwas Verunsicherung. Einerseits der Gedanke, meine Tochter in die Betreuung geben zu müssen, andererseits auch Freude wieder meiner Tätigkeit nachgehen zu können.

Als ich Mitte Februar 2021 in meinen Beruf zurückkehrte, waren einige Verunsicherungen schnell verflogen. Unsere Bewohner und Kollegen begrüßten mich herzlich wieder zurück auf dem Diest-Hof. Dies erleichterte meinen Wiedereinstieg ungemein. Sicher, die Arbeitsbedingungen unter Corona sind anders, aber auch daran gewöhnte ich mich schnell. Trotz der Arbeit im Schichtdienst lassen sich Beruf und Familie gut vereinbaren. Das habe ich dem Engagement und Verständnis meiner Kollegen sowie Frau Wilczynski zu verdanken. Sie schafft es durch ihre hervorragende Organisation und Planung jedem Mitarbeiter im Rahmen ihrer Möglichkeiten gerecht zu werden. Regelmäßig erkundigen sich unsere Bewohner nach Elisabeth. Sobald es die Situation zulässt, wollen wir mit ihr gemeinsam den Diest-Hof besuchen.

*Marie Schuck, Wohnbereiche am Rüstzeitheim
mit Robert & Elisabeth*

Nur ein Spaziergang?

Es ist 12.30 Uhr. Meine Mittagspause ist vorbei und allmählich findet sich auch meine Fördergruppe wieder ein. Sie ziehen sich gar nicht erst die Jacken aus und sind schon etwas unruhig. Endlich geht es zu ihrer Lieblingsbeschäftigung: dem täglichen Waldspaziergang.

„Wo gehen wir denn heute lang?“, frage ich in die Runde. Es ist etwas windig und so beschließen wir den "Birkenweg" zu laufen. Dieser führt uns ausschließlich durch den Wald. Wir haben unseren Runden verschiedene Namen gegeben, zur besseren Orientierung und je nach Wetterlage.

Die Natur verändert sich ständig und jeder Bewohner sieht etwas Neues. Rainer möchte die Namen der Bäume wissen und wartet ganz gespannt auf den Ruf vom Kuckuck. Der ist in diesem Jahr etwas spät dran. Alexander stellt fest, wie viele Bäume der Sturm schon umgerissen hat und Tino kommt beim Laufen so langsam für sich zur Ruhe.

Plötzlich beginnt es zu regnen und wir stellen uns alle unter einen Hochstand um nicht nass zu werden.



Nur Marcus bleibt im Regen stehen, denn er genießt es, den Tropfen, die auf seine Kapuze rieseln, zu lauschen. Dann riecht er an allen Blumen und rennt vor Freude auf und ab.

Alle werden etwas ruhiger und jeder nimmt für sich die schöne Natur wahr.

Nach 1,5 Stunden kehren wir auf den Diest-Hof zurück. Es ist schön, wie glücklich, entspannt und zufrieden alle wirken. Auch ich gehe nach einem erfüllten Tag mit einem schönen Gefühl nach Hause.

Heidi Weisbach, Tagesförderung

Vielfalt des Lebens, alles hat seine Zeit,...

Vielfalt des Lebens - Alles hat seine Zeit,

Im Alten Testament, Buch des Predigers Salomo, 3. Kapitel, Vers 1 steht:
„Ein jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“

Vieles in der Bibel besitzt auch ohne Glauben an Gott Allgemeingültigkeit. Ganz besonders dieser Satz, der sich sowohl dem Glaubenden, als auch dem Agnostiker erschließt.

Alles hat seine Zeit.

Wenn wir während einer Pandemie die Gesundheit vieler Menschen und uns schützen wollen, ist nun mal nicht die Zeit für große, enge Menschenansammlungen. Es ist nicht die Zeit zwangloser Nähe und großer Feste. Es ist die Zeit für Verzicht. Verzicht auf vielen Ebenen in unserer Gesellschaft.

Alles hat seine Zeit.

Der Prediger Salomo schildert in den Versen 2 – 8 das gesamte Spektrum des Lebens. Geboren werden und sterben;

Pflanzen und ausreißen; Lachen und weinen; Lieben und hassen;...

Alles hat seine Zeit. Alles! Vielfalt.

Die Vielfalt des Lebens spiegelt sich darin wieder, wofür wir uns Zeit nehmen. Alles auf einmal ist nicht möglich. Wir müssen auswählen und entscheiden.

Menschen mit Unterstützungsbedarf haben oftmals nicht die Wahl und nur begrenzte Entscheidungsmöglichkeiten, was und wie etwas in ihrem Leben geschieht.

Gesundheitsmanagement ist wichtig. Aber gleichbedeutend ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, welche fast allen Menschen offensteht.

Reicht es, wenn Menschen, die in Betreuung und Begleitung leben, versorgt und gepflegt werden? Ist dann für alles gesorgt? Für Vielfalt keine Zeit? Das Recht auf ein erlebnisreiches Leben haben alle Menschen.

Betreuung und Begleitung übernimmt Verantwortung für die Lebenszeit anderer.

Nutzen wir die Zeit, die wir gemeinsam verbringen, für ein erlebnisreiches, erfülltes Leben.

Vielfalt. Alles hat seine Zeit!

Werner Srugies, Psychiatriediakon

Vom Baugeschehen



Herr Wilczynski bei der Fertigung des Kronenkreuzes im Fußboden der Scheune; im Hintergrund ist der Unterbau der Bühne zu sehen.

Der Umbau unserer Scheune zu Räumen gemeinsamer Tagesförderung musste von Dezember 2020 bis Januar 2021 aufgrund des Corona-Ausbruchs auf dem Diest-Hof unterbrochen werden. Deshalb haben sich die Arbeiten noch in das Frühjahr 2021 hingezogen. Auch die Pflasterung der Wege um die Scheune, die Anlegung einer Stellfläche für die Feuerwehr und eines Pkw-Parkplatzes für Personen mit Behinderung sowie die Bepflanzung der Außenanlagen konnte zum Abschluss gebracht werden. Die Maßnahme – insbesondere die Herstellung von Barrierefreiheit, z.B. automatisch öffnende Türen – wurde in Höhe von 150.000,00 Euro durch die Aktion Mensch unterstützt. Dies entspricht ca. 10 % der Gesamtkosten des Umbaus der Scheune, die sich auf ca. 1,5 Mio Euro belaufen. Im Zusammenhang mit dieser Investition wurde auch die Abwasserleitung des Diest-Hofes erneuert.

Das Ehepaar Karin und Rolf Gothe feiert in diesem Jahr Silberhochzeit. Aus diesem Anlass wurde die komplette Wohnung im „Alten Gewächshaus“ saniert. Dazu wurde auch der Unterbau des Fußbodens erneuert und die Dusche barrierefrei umgebaut.



Zur Beräumung des Grünen Hauses, das 2022 saniert werden soll, erhält das vorhandene Heulager einen Anbau zur Einlagerung von landwirtschaftlichen Geräten aus der Maschinenhalle des Grünen Hauses.



Die Fundamente sind schon zu sehen.

Weitere Neuigkeiten/ Impressionen vom Diest-Hof



Nachdem wir wegen der Schweinepest 1 Jahr keine Schweine hatten, haben wir uns für die Weiterführung dieser Tradition des Diest-Hofes entschieden und diese beiden Exemplare beschafft. Ein Seydaer Tierfreund hat uns seine Tiere zur Freude von Bewohnern und Mitarbeitenden als "Rasenmäher" überlassen.



Die Küche erhielt einen neuen Konvektomat.



Unsere Bewohner helfen gerne mit.



Lange haben unsere Bewohner auf diesen Tag gewartet; am 04.06.21 fand erstmals der Saftladen nach Corona an der Scheune statt.

Termine/ Veranstaltungen 2021

14. bis 20. Juni 2021	Projektwoche mit Circus Bombastico
28. August 2021, 10.00 Uhr	Mitgliederversammlung (Scheune)
6. Oktober 2021, 11.00 Uhr	Erntefest (Freigelände hinter dem Grünen Haus)
3. Dezember 2021, 17.00 Uhr	Adventsmarkt
7. Dezember 2021, 14.00 Uhr	Adventstreffen der Ruheständler mit Vertretern des Kuratoriums und der Mitarbeitervertretung (Scheune)

Spendenaufruf

Wir bitten um Ihre Spende zur Unterstützung der Projektwoche mit dem Circus Bombastico. Gemeinsam mit Mitarbeitern des Circus – mit und ohne Behinderung wollen Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende des Diest-Hofes ein Circus-Programm einüben. Die Präsentation des Programms erfolgt zum Zeitpunkt des sonst üblichen Sommerfestes. Sie können auch gern andere Projekte des Diest-Hofes unterstützen. Rufen Sie uns gerne an. Für Ihre Spende erhalten Sie eine Spendenquittung. Vielen herzlichen Dank.



Sommerfest 2018



Kontakt:

Tel.: 035387 7010

Fax: 035387 42268

Email: info@diest-hof.de

Internet: www.diest-hof.de

Diakonie 
Diest-Hof Seyda

Impressum:

Diakonische Einrichtung für erwachsene Menschen mit vorwiegend geistiger und geistiger und mehrfacher Behinderung

OT Stadt Seyda
Glücksburger Str. 7
06917 Jessen (Elster)

Träger:

Diakoniewerk „Gustav von Diest“
Seyda/ Jessen e.V.

Amt. Kuratoriumsvorsitzende:
Martina Schwarzer

Vorstand:
Diakon Andreas Gebhardt

Bankverbindungen des Diest-Hofes

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE97 8102 0500 0004 4757 00

BIC: BFSWDE33MAG

Sparkasse Wittenberg

IBAN: DE73 8055 0101 0000 1604 31

BIC: NOLADE21WBL

Vereinsmitgliedschaft

Möchten Sie uns als Mitglied des Diakoniewerkes „Gustav von Diest“ Seyda/Jessen e.V. unterstützen? Informationen finden Sie unter www.diest-hof.de. Gern informieren wir Sie auch in der Einrichtung. Anfragen/ Terminabsprachen bitte unter Tel.: 035387/ 7010